Brühl, Hilbersdorf, Ebersdorf

BISS Stadtteilmagazin

Bürger **I**nformieren **S**ich **S**elbst

Heft 5 **Oktober/November 2012** **16. Jahrgang** **kostenlos**

Internet: http://www.buemue12.de • e-mail: info@buemue12.de

Sanierung der Unteren Aktienstraße 3 und 5 startet

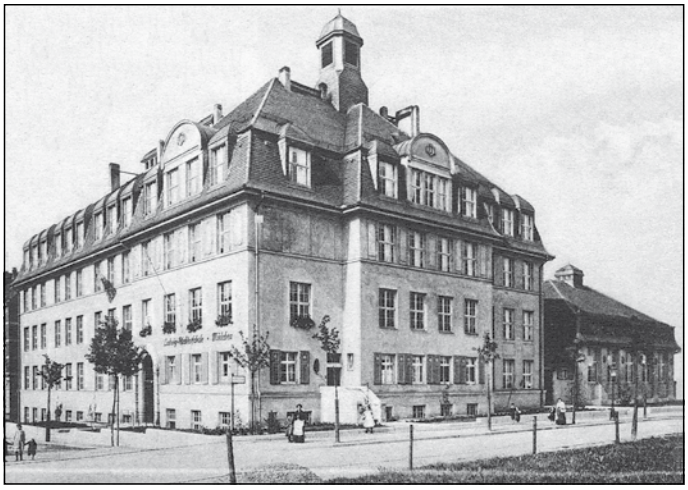
Die Sanierungsarbeiten am Brühl schreiten kontinuierlich voran. Aktuell werden die Baugerüste von den Gebäuden an der Georgstraße 14 und 16 ab- und an der Unteren Aktienstraße 3 und 5 wieder aufgebaut. In das so genannte Karree 1 am Brühl, gelegen zwischen Georgstraße, Karl-Liebknecht-Straße, Untere Aktienstraße und Brühl, investiert das Chemnitzer Wohnungsunternehmen GGG einen Millionenbetrag.

Lesen Sie auf Seite 7.

Ludwig-Richter-Schule wird 100 Jahre alt

Am 7. Oktober feiert die Ludwig-Richter-Schule in Hilbersdorf ihren 100. Geburtstag. Heute beherbergt das Haus das Evangelische Schulzentrum.

Seite 17



Bürgerhaus
Brühl Nord

Sie lesen in dieser Ausgabe:

Selbsthilfegruppe AGUS stellt sich vor

GGG verabschiedet sich als Sanierungsträger

Neu: Brühlbüro als zentrale Anlaufstelle

15 Jahre Sachsenallee

Hilbersdorf: „Leuchtturm“ neu im Gebiet

Checkpoint: Bilanz nach einem Jahr

Ständige Angebote des Bürgerhauses

Computer-Grundkurs für völlig unbeleckte Neueinsteiger
Jeweils Dienstag und Donnerstag, 10-12 Uhr und 13-15 Uhr. Erste Schritte, technische Handhabung, wichtige Begriffserklärungen, schreiben und gestalten – ganz individuell, einfach und für jeden verständlich erklärt. Anmeldung unter Tel. 44 92 77

Mahl-Zeit - Essen in Gemeinschaft
Jeweils Dienstag und Donnerstag, 11-13 Uhr
Selbsthilfe 91 e.V. im Bürgerhaus - Unkostenbeitrag 2,00 Euro

Individuelle Bewerbungshilfe
Jeweils Dienstag und Donnerstag, 8 Uhr-12 Uhr und 14-17 Uhr

Spielfreudige Interessenten gesucht für „Mensch ärgere dich nicht“ und „Halma“ z. B. am Dienstag oder Donnerstag nach dem Mittagessen.

Skat - Jeden ersten Mittwoch im Monat 15.00 Uhr mit preiswertem Imbiss und kleinen Preisen.
Interessierte bitte melden unter Tel. 44 92 77

Touristen-Englisch für Unbeleckte
Jeweils Mittwoch, 11.15 - 13.15 Uhr mit Elke Gerstenberger, Anmeldungen und Infos unter 0371-44 92 77

Bürgerhaus-Café - Nachbarschaftstreff
Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr
Selbstgemachte Torten und Kuchen – Unkostenbeitrag 1 Euro

Interessengemeinschaft „Kochtreff mit Küchengeräten“
Jeden zweiten Mittwoch im Monat trifft sich die Interessengemeinschaft von 17.30 Uhr bis 20.00 Uhr im Bürgerhaus.

Frühstück im Bürgerhaus
Jeden zweiten Freitag im Monat, 9.30 Uhr
Senioren, Alleinstehende, Arbeitslose kommen ins Gespräch. Frische Brötchen und Kaffee - Unkostenbeitrag 1,00 Euro

Neuer Englischkurs
freitags von 8.00 – 9.30 Uhr. Seniorenkolleg Englisch für Fortgeschrittene mit Peter Gerstenberger

Englischkurs für völlig Unbeleckte
freitags, 9.00 Uhr, mit Elke Gerstenberger

Ab dem Herbstsemester (Ende September) findet auch wieder das **„donnerstagsATELIER- Zeichnen, Malen, Drucken“** statt - ein Kurs der Volkshochschule im Bürgerhaus unter der Leitung von Diplom-Designer, Grafiker und Maler Günter Wittwer. Die Kursgebühr beträgt ca. 71 Euro. Neben der Vertiefung gestalterischer, zeichnerischer und malerischer Fähigkeiten können Sie sich auch mit Drucktechniken beschäftigen (Materialdruck/Collage/Kartondruck, Prägedruck, Linol-/Holzschnitt). Ebenso besteht die Möglichkeit, Ihr Können mit Radierungen oder der Algrafie zu vervollkommnen.
Anmeldungen bitte unter 0371-44 92 77 im Bürgerhaus oder bei der Volkshochschule 0371-488 43 43.

Preisgünstig Räume mieten

Unser Angebot: *Räume für viele Gelegenheiten, sowohl für die private als auch öffentliche Nutzung*
Sie wollen eine Arbeitsgruppe gründen oder Ihr Hobby mit anderen Leuten pflegen?
Ihr Verein sucht nach geeigneten Räumlichkeiten für regelmäßige Treffen?
Bei uns ist das kein Problem. Wir liegen stadtnah mit Parkmöglichkeit direkt vor dem Haus.
Sie möchten sich mit der Familie, Freunden oder Arbeitskollegen(innen) zu einer Feierlichkeit treffen?
Wir bieten die Voraussetzungen: Bestuhlung wahlweise möglich, Teeküchen-Nutzung, TV-Video.
Sie suchen Räume für ein Seminar, eine Informationsveranstaltung oder einen Vortrag?
Wir bieten zu den Räumlichkeiten die nötige Ausstattung: Flip-Chart, Overhead-Projektor, TV-Video, Camcorder, Moderatorenkoffer, DVD, CD-Radio-Recorder
Rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei:
Müllerstraße 12, Tel. 0371 44 92 77

Öffnungszeiten: Mo. 8 – 17 Uhr, Die. 8 – 18 Uhr,
Mi. 8 – 15 Uhr, Do. 8 – 18 Uhr, Fr. 8 – 14 Uhr

Von Innen nach Außen

Eine Ausstellung des Alternativen Jugendzentrums

Innere Gefühlswelten sind eine intime und damit schwierige Angelegenheit. Ihnen liegen Welt- und damit auch Menschenbilder zu Grunde, die die Motivationen für unser Handeln maßgeblich leiten. In einer Stadt wie Chemnitz, die nicht nur schrumpft, sondern auch einen hohen Anteil älterer Bevölkerungsschichten aufweist, kann es dazu kommen, dass sich die Wünsche und Vorstellungen vom „Wie“ des gemeinsamen Lebens im Gemeinwesen zu einem bestimmten Pol hin verschieben. Die Lebensstile anderer Bevölkerungsteile - beispielsweise jüngerer Menschen, geraten in den Hintergrund und werden vor denen der prägenden Mehrheit als Abweichung, mitunter gar als bedrohlich wahrgenommen. Im Ergebnis kann dies dazu führen, dass sich die Teilhabemöglichkeiten und damit die Möglichkeit zum „sich Ausleben“ für Minoritäten verschlechtern, was unter anderem über die Neufassungen von Polizeiverordnungen praktisch reguliert werden kann.

(weiter auf Seite 3)

Aaron Bestattungen GbR
Chemnitzer Bestattungsunternehmen
www.Aaron-Bestattungen.de · E-Mail: info@aaron-bestattungen.de
Tag & Nacht ☎ 28 24 987
Auch an Sonn- und Feiertagen dienstbereit.
Auf Wunsch beraten wir Sie kostenfrei zu Hause.

Petra Wagner
Fachg. Bestatterin

Ute Franke
Trauerrednerin

Straße Usti nad Labem 9	Bruno-Granz-Str. 6	Limbacher Str. 22	Am Brühl, Mühlenstr. 48	Frankenberger Str. 194	Bernsdorfer Str. 128	Ammonstr. 20
09119 Chemnitz	09122 Chemnitz	09113 Chemnitz	09111 Chemnitz	09131 Chemnitz	09126 Chemnitz	09116 Chemnitz
☎ 28 24 987	☎ 402 11 98	☎ 33 606 99	☎ 41 16 58	☎ 46 404 48	☎ 80 80 93 30	☎ 33 50 540

Würdevolle Bestattung - bei uns keine Preisfrage.

Physiotherapie Delling ist umgezogen

Bedingungen für Team und Patienten sind jetzt optimal

Nach 21 Jahren ist die Physiotherapie Delling umgezogen, zwar im gleichen Haus an der Straße der Nationen 65 und nur in die Nachbarwohnung - ein kleiner Schritt für die Patienten, aber ein großer für das Team. „Mit der Zeit ist drüben alles etwas beengt geworden, denn unsere Angebote haben sich entwickelt und gewandelt. So bieten wir in den letzten Jahren neben den üblichen physiotherapeutischen Behandlungen mehr für Entspannung und Wellness an als anfangs. Dadurch waren die Bedingungen nicht mehr optimal und wir haben uns zum Umzug entschlossen. Nun haben wir mehr Platz, die Räume sind schön gestaltet und abschließbar“, sagt Brigitte Delling, die Chefin der Physiotherapie. Der Gymnastikraum für Einzel- und Kleingruppentherapie bietet vielfältige Möglichkeiten. Es gibt einen Raum für Wellnessbehandlungen, in dem jetzt zwei Massagen gleichzeitig durchgeführt werden können. „Das bietet sich für Paare oder Freundinnen an, die solch ein Angebot zu schätzen wissen“, sagt Brigitte Delling. Außerdem stehen natürlich die üblichen Behandlungsräume zur Verfügung.

Das Team der Physiotherapie Delling: Astrid Schulze-Orosz, Antje Dreysel-Schuster und Brigitte Delling (v.l.)

Schon wenn man die Eingangstür öffnet, empfängt einen ein heller, in freundlichem Gelb gehaltener Flur. Die liebevolle, anheimelnde Atmosphäre zieht sich durch alle Räume, was auch die Patienten mit positiven Reaktionen honorieren.

Doch vor den Erfolg hatten die Götter den Schweiß gesetzt. Familie Delling hat bis auf wenige Leistungen von Fachfirmen alles allein gestemmt. „Es war viel Arbeit, aber das Resultat gibt uns Recht: Es hat sich gelohnt, sowohl unsere Bedingungen für das Team als auch für die Patienten haben sich verbessert.“

Brigitte Delling freut sich auch, dass mit Antje Dreysel-Schuster eine Fachkraft das Team ergänzt, die eine Bobath-Ausbildung besitzt. Das ist eine spezielle Therapie vorrangig für Patienten nach Schlaganfall, die ihnen helfen soll, verloren gegangene Alltagsbewegungen wieder zu erlernen.

Neue Austellung im Bürgerhaus

(Fortsetzung von Seite 2)

Dieser Entwicklung entgegenzutreten und sich die unterschiedlichen Entwürfe hierarchielos aneinander abarbeiten zu lassen, ist eine methodisch große Herausforderung. Um diese Polarisation aufbrechen zu können, ist es notwendig, die inneren Gefühlswelten zu thematisieren, weil sie als Ausgangspunkt den ursächlichen Wertvorstellungen entspringen.

Wie kann dies geschehen, ohne das Zwänge und Ängste vor Bewertung oder Abwertung durch die andere Seite entstehen? Das Medium der Malerei bietet den Vorteil, während des Prozesses ohne Verbalisieren aus zukommen. Die Wahl der Methode, Motive, Formen, Farben entspringt den inneren Wirkungskräften und

schafft es so, dass Innere nach Außen sichtbar zu machen. Das Ergebnis kann dann als Ausgangspunkt zur Auseinandersetzung über Befindlichkeiten genutzt werden. Als grobes Thema wurde in diesem Projekt das Thema „Wohnort“ und das persönliche, räumliche Umfeld gewählt. Die Teilnehmenden waren dabei Menschen im Alter von 8 bis 57 Jahren aus der Innenstadt von Chemnitz, genauer gesagt dem Reitbahnviertel. Dieses pädagogische Experiment wurde zusätzlich unterstützt vom Europäischen Fond für Regionale Entwicklung/EFRE und Farben Merz Chemnitz.

Die hier ausstellenden Personen: Anne Bachmann, Morias Bachmann, Ingrid Burghoff, Anna Jörg, Sven Mauersberger, Rico Berger.

Die Ausstellung ist vom 1. Oktober bis zum 30. November zu den Öffnungszeiten des Bürgerhauses Brühl-Nord zu sehen.

Wir über uns: Die Selbsthilfegruppe AGUS - Angehörige um Suizid - stellt sich vor:

Ziel der Selbsthilfegruppe ist es, das Schicksal vom Tod eines geliebten Menschen durch Suizid in das Leben zu integrieren. Ähnliche Erlebenshintergründe ermöglichen gegenseitiges Verstehen ohne wortreiche Erklärungen. Das ist für Menschen mit hohen seelischen Belastungen von besonders großer Bedeutung.

Darum geht es: sich gegenseitig zu unterstützen, die eigene Lebensgeschichte zu erzählen, gute und schlimme Erfahrungen zu teilen, Schutz in einer Gruppe von gleich Betroffenen zu finden, sich auf dem Heilungsweg zu unterstützen und wahr zu nehmen, dass ein Weiterleben möglich ist.

Warum? Der Schritt, sich gemeinsam mit Mitbetroffenen für die Bewältigung seines Lebensschicksales einzusetzen, hat deutlich stabilisierende Wirkung. Es können unterstützende Netzwerke geknüpft werden.

Alle in der Gruppe eingebrachten Themen unterliegen der Schweigepflicht.

Die Gruppe trifft sich jeweils am zweiten Montag im Monat von 16 bis 18 Uhr im Bürgerhaus Brühl-Nord in der Müllertstraße 12 in 09113 Chemnitz.

Weitere Informationen finden Sie unter http://www.agus-chemnitz.de oder auch unter http://www.agus-selbsthilfe.de

Knott's
Modeatelier im Hof
Thomas Knott · Josephinenstr. 2 · 09113 Chemnitz
Öffnungszeiten:
Di. Do. Fr. 10.00 - 19.00 Uhr
Phone: 0371 4 79 13 94

Die GGG verabschiedet sich als Sanierungsträger im Gebiet Brühl-Boulevard

Rückblick auf das Städtebauliche Erneuerungsprogramm im Gebiet

Das Gebiet Brühl-Boulevard wurde im Jahr 1999 von der Stadt als Sanierungsgebiet im einfachen Verfahren festgelegt. Damit war der Grundstein gelegt für die Aufnahme des Gebietes in das Städtebauliche Erneuerungsprogramm. Im Rahmen des Städtebaulichen Erneuerungsprogrammes können Maßnahmen/Projekte in Stadtteilen mit sozialen bzw. städtebaulichen Missständen gefördert werden.

Die Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft mbH wurde am 24. Juli 2002 von der Stadt Chemnitz als Sanierungsträger im Gebiet Brühl-Boulevard treuhänderisch eingesetzt.

Im Zeitraum von 2002 bis 2012 wurden reichlich 100 Maßnahmen für knapp drei Millionen Euro im Gebiet betreut. Dazu zählen beispielsweise

Erschließungsmaßnahmen

• Neugestaltung des Marktes Georgstraße

• Erneuerung des Belages des Boulevards

Freilegungen

• Karree 7

(Mühlenstraße 31 – 43, Elisenstraße 33 – 41, Hauboldstraße 14 – 16)

Mühlenstraße 31.

Gebäudeinstandsetzung

• Brühl 45-49

- Erneuerung der Dächer und
- Instandsetzung der Fassaden

• Mehrfamilienhäuser Heinrich-Zille-Straße 13, Karl-Liebknecht-Straße 6

- komplette Entkernung des ruinösen Hauses,
- Umbau und Komplettsanierung mit Ausbau des 1. und 2. Dachgeschosses,
- zeitgemäße Ausstattung der Wohnungen
- Anbau von Balkonen

Gemeinbedarf

• Sport- und Hortplatz an der Mühlenstraße

- Verlagerung von 4 Firmen
- Abbruch der Häuser und Freilegung des Karreeinnenbereiches
- Beräumung und Herrichten des Baugeländes
- Anlage von Wegen, Sitzplätzen, Laufbahnen
- Bepflanzung und Spielrasen
- Einzäunung mit Ballfang
- Containersetzung

Da das Programm im Gebiet Brühl-Boulevard ausläuft, möchten wir mit diesem Artikel einen kurzen Rückblick geben, denn wer erinnert sich beispielsweise noch an die leer stehenden, grauen Häuser an der Mühlenstraße, wenn er heute die Kinder auf dem Sport- bzw. Hortplatz lachen hört?!

Zur Verständlichkeit der oft komplexen Maßnahmen wird kurz auf die Neugestaltung des so genannten Karrees 7 eingegangen.

Die guten alten Zeiten des Tudor-Clubs in der Mühlenstraße 33 waren im Jahr 2003/2004 vorbei und die Gebäude an der Mühlenstraße 31-43 waren verwaist. Die Läden standen leer und auch die Gardinen der Wohnungen fehlten. In der Stadt gab es genügend andere, schön sanierte Wohnungen mit Blick ins Grüne, sodass sich für den Bereich direkt an der stark befahrenen Mühlenstraße keine neuen Mieter fanden.

Die Frage stand nun: was tun mit den leer stehenden Gebäuden? Einer Situationsanalyse folgend wurde festgestellt, dass diese Gebäude auch in Zukunft schwer vermietbar sein werden. Als günstigste Lösung wurde der komplette Abriss der leer stehenden Häuser an der Mühlenstraße, an der Elisenstraße und an der Hauboldstraße favorisiert. Folgend wurde das Gespräch mit den im Karreeinnenbereich angesiedelten Gewerbetreibenden gesucht und neue Firmenstandorte gesucht, angeschaut, verworfen, neu gesucht …

Vor dem Abriss der Gebäude wurden vier Firmen aus dem Karree verlagert, darunter eine Wäscherei und eine Werbefirma.

Der Abriss der Gebäude wurde in den Jahren 2003/2004 durchgeführt. Parallel dazu folgten Gespräche mit dem Schulamt über den Neubau eines Sportplatzes und eines Hortplatzes für die Rosa-Luxemburg-Schule. Mit diesen neuen Plätzen war das strategische Ziel verbunden, den Schulstandort am Brühl zu festigen.

Nach langen Diskussionen zur Finanzierung und zur Durchführbarkeit wurde das Grundstück des Sportplatzes im Jahr 2005 durch die Stadt angekauft. Der Sportplatz wurde zeitnah geplant und gebaut. Im Jahr 2006 wurde der Platz der Schule für den Schulsport übergeben.

Im Jahr 2007 wurde das neben dem Sportplatz liegende Flurstück als Hortplatz umgestaltet.

Um die Sicherheit der Kinder beim Überqueren der Mühlenstraße ins Grüne zu sichern, wurde eine Ampelanlage mit Verkehrsinsel installiert.

Die Entwicklung des Karrees 7 erfolgte innerhalb von fünf Jahren, wobei reichlich eine Million Euro an Fördermitteln von der Verlagerung der Fir-

GGG
WOHNEN I IN I CHEMNITZ
Wenden Sie sich an uns!
Sie erreichen uns bei der GGG in der Clausstraße 10/12, Zimmer 250/251
Rocco Brüsch
Tel 0371/533-1550
e-mail: rocco.bruesch@ggg.de
Britta Liebe
Tel.: 0371/533-1552
e-mail: britta.liebe@ggg.de

CHEMNITZ STADT DER MODERNE

men bis zur letzten Pflanzung ausgereicht wurden.
Da das Städtebauliche Erneuerungsprogramm (SEP) ausläuft, hat der Sanierungsträger GGG im Januar den Antrag auf ein „Anschlussförderprogramm“ im Namen der Stadt bei der SAB gestellt. Für dieses Programm SOP – Aktive Ort- und Stadtteilzentren wurde das Gebiet Brühl-Boulevard in die Bewilligung aufgenommen. Über dieses Förderprogramm wurde im letzten BISS umfassend berichtet, sollte es dennoch Fragen/Interesse zum Programm SOP geben, melden Sie sich bitte bei Herrn Brendel, Stadtentwicklung GmbH steg unter der Telefonnummer 03763/4400-30.
Die GGG verabschiedet sich an dieser Stelle als Sanierungsträger und dankt allen Partnern für die Zusammenarbeit. Wir wünschen dem folgenden Programm SOP – Aktive Ort- und Stadtteilzentren mit dem neuen Beauftragten, der Stadtentwicklung GmbH steg viel Erfolg bei der weiteren Gebietsentwicklung!

Text und Fotos: GGG

Der Sportplatz heute.

Musik- und Kreativzentrum füllt sich mit Leben

Im BISS 3/2012 kündigte die Redaktion an, dass es im Spätsommer zur offiziellen Eröffnung des Musik- und Kreativzentrums kommen wird. Jetzt ist September, aber nichts tut sich. Also nachgefragt und nachgeguckt. Es ist alles andere als still im Gelände der ehemaligen Karl-Liebknecht-Schule an der Mühlenstraße. In der früheren Turnhalle hat seit März der Club Atomino sein neues Domizil bezogen und das mit viel Eigenleistung her- und eigerichtet. Nur das Tageslicht fehlt. Die Fenster sind zugemauert. Seine Ursache hat das in Beschwerden der Anwohner über den Lärm. Das Zumauern der Fenster war ein erster Schritt und soll später noch von einer Teilüberdachung des Hofes ergänzt werden.
Im Erdgeschoss der Schule sieht es nach Bauarbeiten aus. Kleine Schilder zeigen an einigen Türen, wer hier die Bauherren sind: „Solche“ oder „Lego Sputnik“ ist zu lesen, was Namen von Bands sind. Hier ist auch eine Tür mit der Aufschrift „Bandbüro“ zu finden. Sören Gruner, Ansprechpartner im Bandbüro, legt die Kelle weg und erzählt: „Wir hatten schon einiges für die Eröffnungsparty vorbereitet, Künstler waren gebucht, eine Hüpfburg wollten wir aufstellen. Wir hatten schon mit Kooperationspartnern und Sponsoren verhandelt und wollten den Hof bespielen. Doch das hat das Ordnungsamt wegen möglicher Gesundheitsschädigung der Anwohner verboten.“ Und weil wegen der Haushaltssperre der Stadt Chemnitz auch noch Geld fehlte, ist die Party erst einmal auf nächstes Jahr verschoben.
Nicht verschoben sind die Pläne, die Schule zu einem Musik- und Kreativzentrum zu verwandeln. Fachgewerke kümmern sich um Elektrik, Sanitär und Heizung – alles andere machen die Akteure in Eigenleistung und mit eigenem Geld. Etwa zehn künftige Mieter werkeln im Erdgeschoss und einem Teil des ersten Obergeschosses. Ziel ist es, bis zum 30. November die Räume beheizbar zu machen, Strom und Toiletten zu haben. „Ein Haus der kurzen Wege soll es werden. In einem Bandtrakt im Erdgeschoss werden sich Probenräume und das Bandbüro konzentrieren. In einem Wirtschaftstrakt sollen Atelier- und Gewerbeflächen zu finden sein und in einem Vereinstrakt werden Büro- und Seminarräume eingerichtet“, beschreibt Sören Gruner. „Musikproduktion und vieles, was mit ihrer Vermarktung und entsprechenden Dienstleistungen zusammenhängt, wird hier unter einem Dach stattfinden.“ Selbstbewusst beschreibt der junge Mann die Kultur als einen wichtigen Wirtschaftsfaktor für die Stadt Chemnitz. „Wie viel Kultur eine Stadt zu bieten hat, das entscheidet mit darüber, ob und welche Firmen sich da ansiedeln. Kultur ist nicht nur Gunzenhauser und die Oper. Kulturelle Erziehung fängt bei niederschwelligen Angeboten an. Solche Projekte wie dieses hier werden dringend benötigt, um junge Leute hier zu halten oder hierher zu holen.“ Viel Zulauf gibt es beispielsweise schon von Studenten, die sich in den sanierten Häusern an der Georgstraße angesiedelt haben. Das Konzept geht auf, der Anfang ist gemacht, um den Brühl-Boulevard herum entsteht einiges, was der Stadt ein junges, frisches Gepräge geben kann. Bleibt zu hoffen, dass es dabei auch zu einem vernünftigen Interessenausgleich zwischen allen Beteiligten, den Akteuren im Gebiet und den Bewohnern, kommen wird.

Margitta Zellmer

Sören Gruner arbeitet wie alle der künftigen Mieter ehrenamtlich am künftigen Musik- und Kreativzentrum.

Aus Lärmschutzgründen wurden die Fenster im Club Atomino zugemauert.

Brühlbüro als zentrale Anlaufstelle auf dem Brühlboulevard eröffnet – Staatsminister Ulbig übergab Förderbescheid

Am 12. September haben Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig und Staatsminister Markus Ulbig den Startschuss für die weitere Entwicklung des Brühls gegeben: Das Brühlbüro als zentrale Anlaufstelle vor Ort wurde auf dem Boulevard eröffnet. Staatsminister Markus Ulbig übergab der Stadt den Fördermittelbescheid in Höhe von 2, 294 Mio. Euro für das nun anlaufende Programm SOP – Aktive Stadt- und Ortsteilzentren Brühl-Boulevard.

Staatsminister Markus Ulbig übergibt OB Barbara Ludwig im neu eröffneten Brühlbüro den Fördermittelbescheid.

Brühlbüro eröffnet

Mitten auf dem Brühl-Boulevard (Ecke Untere Aktienstraße) steht in einem ehemaligen Ladengeschäft ab sofort mit dem Brühlbüro eine Anlaufstelle für Interessierte und Beteiligte, für Eigentümer, Bewohner, Gewerbetreibende, potenzielle Investoren, Projektträger und Menschen mit Ideen zur Verfügung. Das

Büro wird als offene Informations- und Beratungsstelle sowie als Treffpunkt und Werkstatt dienen. Es bietet Raum für Beratungen und Veranstaltungen, zeigt in einer Ausstellung die aktuelle Brühlentwicklung, bietet Auslagen und Angebote im Zuge der Vermarktung sowie Informationen zu Aktivitäten am Brühl.

Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig: „Das neue Brühlbüro wird unsere zentrale Anlaufstelle für die weitere Entwicklung des Brühls sein. Es ist in erste Linie dazu gedacht, Interessenten, Eigentümer, mögliche Investoren, aber auch Bürgerinnen und Bürger zu beraten, etwa zu Fördermöglichkeiten. Das funktioniert direkt vor Ort natürlich am besten."

In regelmäßigen Gesprächs- und offenen Brühlrunden sowie Werkstätten werden alle Interessierten eingeladen, gemeinsam mit der Stadt und den weiteren Partnern die Entwicklung des Brühls zu einem urbanen Quartier zu begleiten und aktiv teilzuhaben. Konkret für Eigentümer, potenzielle Investoren und Projektträger werden Beratungen zu Themen wie Gebäudesanierungen und verschiedene Fördermöglichkeiten angeboten.

Das Brühlbüro ist geöffnet von Dienstag bis Donnerstag von 10 bis 16 Uhr sowie am Freitag von 10 bis 14 Uhr. Als Ansprechpartner stehen Dr. Urs Luczak, Brühlmanager (Dienstag und Mittwoch, 10 – 16 Uhr) und Claudia Bieder vom Zentrenmanagement SOP (Sprechzeiten Mittwoch, 10 – 14 Uhr) sowie Jens Brendel für die Fördermittelberatung SOP (Donnerstag, 10 – 14 Uhr zur Verfügung.

Programm „SOP – Aktive Stadt und Ortsteilzentren" startet

Mit der Übergabe des Förderbescheides in Höhe von 2,294 Mio. Euro durch Staatsminister Markus Ulbig stehen nun für die Entwicklung des Gebietes Brühl-Boulevard insgesamt rund 3,5 Mio. Euro bis 2018 zur Verfügung. Die Stadt Chemnitz hatte im Februar dieses Jahres die Neuaufnahme des Fördergebietes „SOP Brühl-Boulevard" im Bund-Länder-Programm der Städtebauförderung „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren" beantragt.

Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig: „Der positive Förderbescheid ist neben dem geplanten Umbau der Alten Aktienspinnerei zur Zentralbibliothek ein weiterer wichtiger Baustein für die zukünftige Entwicklung des Brühls."

Über das Programm, mit dem Ziel der Stärkung von Quartierszentren und der Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche mit Funktionsverlusten und Leerständen, können dabei in verschiedenen Bereichen Förderungen erfolgen. So stehen Zuschüsse für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung, insbesondere für Geschäftsstraßen- und Stadtteilmarketing.

Ein Verfügungsfonds für Mikroprojekte lokaler Akteure dient der gezielten Unterstützung von Initiativen und Ansätzen zur Belebung des Stadtteils. Darüber hinaus bietet das Programm die Bezuschussung von Gebäudesanierungen und Wohnhofgestaltungen privater Eigentümer. Im öffentlichen Raum wird im Rahmen des Programms SOP in den nächsten Jahren investiert werden – so stehen Mittel bereit für die Gestaltung des Boulevards und der Nebenstraßen.

Zur Unterstützung des städtischen Brühlmanagers Dr. Luczak wurde inzwischen als SOP-Beauftragter der Stadt der erfahrene Sanierungsträger »die STEG« vertraglich gebunden, der insbesondere Privateigentümer bei der Förderung von Baumaßmahmen an Gebäuden und bei der Gestaltung der Höfe berät sowie gemeinsam mit dem Brühlmanager die Arbeit und Koordinierung vor Ort im Sinne eines Quartiersmanagements übernimmt.

Weitere Informationen: www.chemnitz.de/bruehl

Sanierung Untere Aktienstraße 3 und 5 startet

Sanierung Wohnhäuser Georgstraße 14 und 16 fast abgeschlossen

Die Sanierungsarbeiten am Brühl schreiten kontinuierlich voran. Aktuell werden die Baugerüste von den Gebäuden an der Georgstraße 14 und 16 ab- und an der Unteren Aktienstraße 3 und 5 wieder aufgebaut.

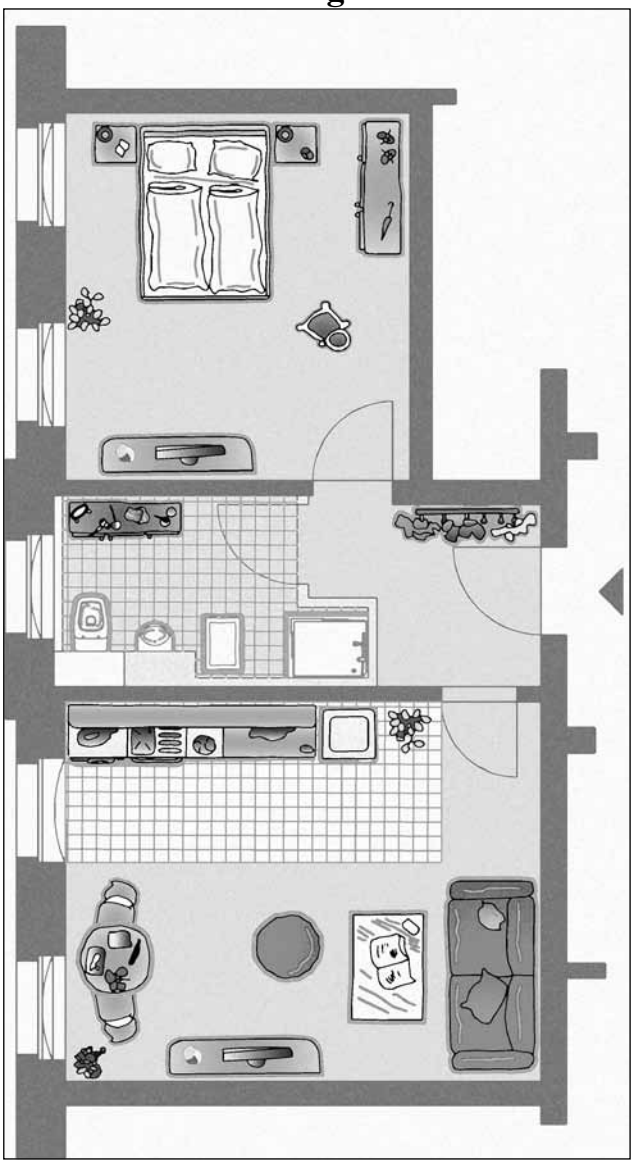
In das so genannte Karree 1 am Brühl, gelegen zwischen Georgstraße, Karl-Liebknecht-Straße, Untere Aktienstraße und Brühl, investiert das Chemnitzer Wohnungsunternehmen GGG einen Millionenbetrag. Nachdem bereits im Jahr 2011 in die beiden Wohnhäuser Brühl 24 und Georgstraße 20 rund 600.000 Euro investiert wurden, erfolgt in diesem Jahr die Aufwertung mit den Gebäuden Georgstraße 14, 16 sowie Untere Aktienstraße 3 und 5 für rund 1,6 Mio. Euro.

Eine Fertigstellung der Unteren Aktienstraße 3 und 5 ist für Februar 2013 geplant. Entstehen werden überwiegend 2-Raum-Wohnungen, eine 3-Raum- sowie eine 4-Raum-Maisonette-Wohnung.

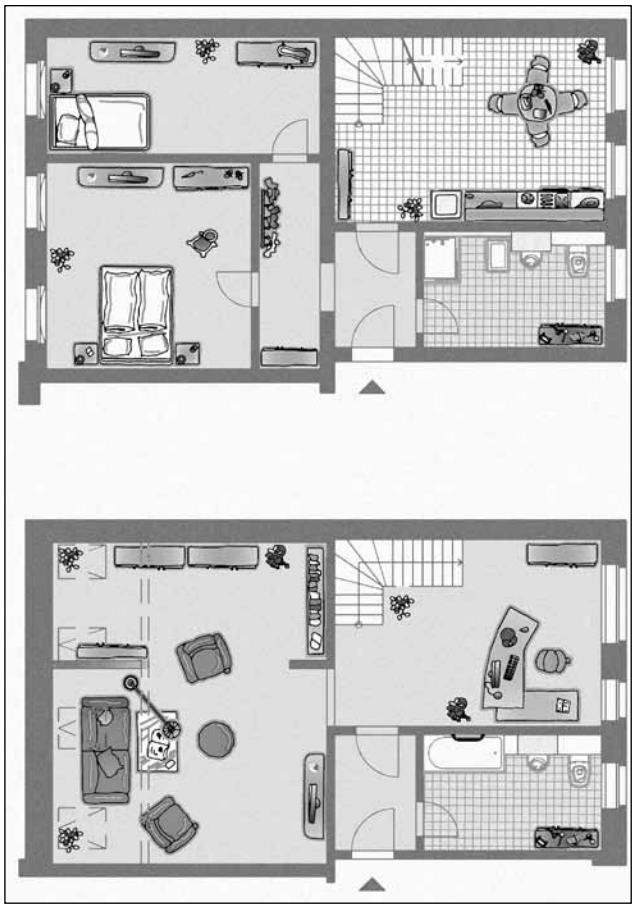
In den Häusern Georgstraße 14 und 16, deren Innenausbau sich aktuell in den letzten Zügen befindet, sind insgesamt 18 Wohnungen entstanden. Die Grundrissvarianten reichen dabei von 2-Raum-Wohnungen mit Größen ab 63 m² über 3-Raum-Wohnungen ab 74 m² bis hin zu großzügigen 4-Raum- und 5-Raum-Wohnungen mit Flächen von bis zu 160 m². Die ersten Mieter sind bereits im Haus Nummer 16 eingezogen. Ab November 2012 können dann auch an der Hausnummer 14 die Umzugswagen vorfahren.

Nachdem die Gebäude Brühl 24 und Georgstraße 20 vorwiegend auf die Ansprüche von Studenten und Auszubildenden ausgerichtet wurden, entstehen in den aktuellen Sanierungsmaßnahmen nun auch großzügige, familienfreundliche Grundrisse.

Weitere Informationen unter www.ggg.de/bruehl



Grundriss einer 2-Raum-Wohnung in der Aktienstraße.



Grundriss der 4-Raum-Maisonette-Wohnung.

Ab November 2012 können an der Georgstraße 14 die Umzugswagen vorfahren.

HERBSTFEST IM BÜRGERHAUS BRÜHL-NORD

Wilde Delikatessen und gute Stimmung

Bei schönem Spätsommerwetter war der Hof des Bürgerhauses schon kurz nach 14 Uhr gut gefüllt.

Wie immer fand der Herbstbasar großen Anklang.

Scharbockskraut, Margentamelde, Giersch, Salbei, Holunder, Wasserpfeffer, Borretsch, Löwenzahn, Brennnessel, Hagebutten, Blätter von Linde, Birke und Ahorn, aber auch essbare Blüten und Kräuterheu für Braten gehören zu den Dingen, die unseren Speisezettel bereichern können. Das zumindest ist die Ansicht von Sonja Schulze, der „Kräuterhexe“, die ausführlich darüber auf dem diesjährigen Herbstfest im Bürgerhaus Brühl-Nord sprach. Bei zunächst spätsommerlichem Wetter füllte sich der Hof am 5. September rasch. Rund 90 Gäste waren im Laufe des Nachmittags gekommen, um alles rund um essbare Wildkräuter zu erfahren und diese selbst zu verkosten. Eingeläutet wurde der Nachmittag schon traditionell mit einem Skatturnier und einem Herbstbasar und wurde mit Leckerem vom Grill sowie Kaffee und selbst gebackenem Kuchen gekrönt. Die AG In- und Ausländer hatte sich passend zum Thema ebenfalls etwas Kulinarisches einfallen lassen. Sie bot libanesische Manakish an, eine Art Fladenbrot mit Kräuterfüllung. Wer wollte, konnte nicht nur probieren, sondern gleich das Rezept für Zuhause mitnehmen.

Aufmerksam lauschten die Besucherinnen und Besucher den Ausführungen von Sonja Schulze, die von April bis November freitags und samstags Kräuterwanderungen im Chemnitztal anbietet. Im Anschluss an die zwei bis zweieinhalb Stunden Sammeln und Informationen dazu kann man die Wildkräuter auf Sonja Schulzes Hof verkosten. „Die Dosis ist entscheidend, ob ein Kraut hilfreich ist oder schadet“, sagte sie in Anlehnung an das berühmte Zitat von Paracelsus und erklärte den Anwesenden, dass Wildkräuter viele Inhaltsstoffe enthalten, die man in gezüchteten Kräutern nicht mehr findet. „Das

Andrang am Kuchenstand.

Gaststätte und Pension

Kunterbunt
die etwas andere Kneipe für jedermann

Preiswerte Speisen und Getränke
Mo - Fr 17 - 24, Sa 18 - 24

EZ o. F. 25 Euro
DZ o. F. 40 Euro

Jeden Sonntag von 10 bis 13 Uhr Frühschoppen

Karl-Liebknecht-Straße 49
Sie erreichen uns unter: 0371 4 93 87 98

Bittere zum Beispiel ist sehr gesund für Galle und Leber, aber wir wollen das Bittere in unserem Leben nicht mehr, akzeptieren es höchstens noch in der Schokolade.“ Und: „Warum sollten wir Chili kaufen, wenn wir doch Wasserpfeffer haben, der mindestens genauso scharf ist?“ Die versierte Kräuterfrau verkauft heimische, essbare Wildkräuter und Sprossen an die Gastronomie, handelt mit Gemüse vom Biobauern und kennt viele Rezepte, die sie gern in ihren Vorträgen preisgibt. So kann man zum Beispiel aus dem beim Gärtner vom verhassten Giersch ein leckeres Pesto oder einen frischen Salat bereiten, Wildrosenblüten ergeben ein schmackhaftes Eis, Löwenzahn sollte im September gesammelt und zu Salat verarbeitet werden, denn dann schmeckt er mild. „Überträufeln sie die jungen Blätter lediglich mit Orangensaft, das ist sehr lecker.“ Sonja Schulze hatte einiges vorbereitet und die Anwesenden ließen sich nicht lange bitten, die Salate zu probieren. Wer sich für Wildkräuter interessiert oder an einer der Kräuterwanderungen teilnehmen möchte, kann über Telefon 037208 88 39 31 oder per Mail: landsprosse@gmx.de mit Frau Schulze Kontakt aufnehmen.

Dank dem Engagement der Ehrenamtlichen im Bürgerhaus, die wieder mit viel Einsatz, Liebe und Kreativität den Nachmittag vorbereitet hatten, war das Herbstfest eine gelungene Veranstaltung, an der die Anwesenden Viel Spaß und Freude hatten.

Sonja Schulze (oben rechts) begeisterte die Besucherinnen und Besucher des Hoffestes mit ihren Salatkreationen aus Wildkräutern, die man auch verkosten konnte (Foto unten).

Die AG In- und Ausländer bot passend zum Motto des Herbstfestes libanesische Manakish an, eine Art Fladenbrot mit Kräuterfüllung.

Physiotherapie
B. Delling
Straße der Nationen 65/Ecke Külzplatz
09113 Chemnitz
Tel. 0371 / 411042
Fax 03722 / 500765
e-mail: info@delling-physiotherapie.de
http: // www.delling-physiotherapie.de

Tel. 0371 - 402 24 30
Fax 0371 - 402 24 30
Funk 0177 - 427 80 82
E-Mail: Birgit.Teubert@web.de
www.alltagshilfe-chemnitz.de
Hauswirtschafts- und Seniorenservice
BIRGIT TEUBERT
Erich-Schmidt-Str. 9 • 09113 Chemnitz
Ich übernehme für Sie fachgerecht:
Haushaltshilfe
Reinigung (nach Hausfrauenart)
Fensterreinigung
Gardinenservice
waschen, bügeln
Umzugservice
Tierbetreuung u. v. m.
Mein Dienst ist Ihre Hilfe im täglichen Leben.

DAS AKTUELLE INTERVIEW: HEUTE MIT ERIKA LEISTNER

„Es klingelt keiner an deiner Tür, du musst dich schon selber kümmern.“

Erika Leistner (69) ist gebürtige Chemnitzerin, wuchs in Ebersdorf und Hilbersdorf auf, wo sich heute noch das Haus und Grundstück ihrer Eltern befindet, zog 1972 nach Berlin, lebte dann in Fürstenwalde und kehrte im vergangenen Jahr in ihre Geburtsstadt zurück. Die gelernte Krankenschwester hat drei Töchter, von denen zwei ebenfalls in Chemnitz leben.

BISS: Frau Leistner, seit wann wohnen Sie in Schlosschemnitz?
Erika Leistner: Seit Mai vergangenen Jahres.

BISS: Warum sind Sie wieder nach Chemnitz gezogen?
E.L.: Meine Mutter lebte hier und so hatte ich immer einen Grund, regelmäßig nach Hause zu fahren. 2010 ist meine Mutter mit 96 Jahren verstorben und mir fehlte plötzlich der Vorwand, hierher zu kommen, also entschloss ich mich, ganz nach Chemnitz zu ziehen, denn ich war immer heimatverbunden.

BISS: War es eine bewusste Entscheidung für dieses Gebiet?
E.L.: Nein, das kam ganz spontan. Ich bat meine beiden Töchter, die in Chemnitz wohnen, mal nach einer bezahlbaren Wohnung für mich zu gucken. Sie taten das und fanden die im Schlossviertel. Ohne sie vorher gesehen zu haben, sagte ich zu und habe es bis heute nicht bereut.

BISS: Was gefällt Ihnen an diesem Viertel?
E.L.: Die Ruhe, die kannte ich von Berlin nicht. Ich bin sehr naturverbunden und liebe das Grün und das Vogelgezwitscher um mich herum. Trotzdem ist die Wohnung nicht weit vom Zentrum entfernt, mit dem Bus ist man in zehn Minuten da. Schlossteich, Crimmitschauer Wald und Küchwald sind nicht so meine Ziele, aber ich gehe sehr gern und fast täglich in den Zeisigwald. Den liebe ich in seiner weitläufigen Ursprünglichkeit. Früher sind wir mit den Kindern oft zu den Steinbrüchen zum Baden gegangen. Leider gibt es nur noch einen, die beiden anderen wurden ja verfüllt.

BISS: Kaufen Sie im Gebiet ein?
E.L.: Meistens setze ich mich in den Bus und fahre zum Kaufland in der Sachsenallee. Dort bekommt man viele Ostprodukte und es ist alles da, was zum täglichen Leben notwendig ist.

Erika Leistner.

BISS: Fühlen Sie sich sicher hier?
E.L. Im Prinzip schon, aber ich vermeide es, abends rauszugehen. Deshalb besuche ich auch keine Abendveranstaltungen. Und wenn ich doch mal ins Theater will, fahre ich mit einem Taxi, nicht mit dem Bus.

BISS: Was wünschen Sie sich für das Brühlgebiet?
E.L.: Der Brühl-Boulevard war früher wunderschön und es tut mir in der Seele weh, dass alles so marode und heruntergekommen ist. Musste es wirklich soweit kommen? Ich hoffe, dass er bald wieder belebt wird, natürlich nicht mit Einkaufsstätten, davon gibt es genug.
Schön finde ich, dass es im Umfeld viele Grünanlagen und Bänke gibt.
Und ich wünsche mir, dass das Bürgerhaus Brühl-Nord mit seinen vielfältigen Angeboten unbedingt erhalten bleibt.

BISS: Nutzen Sie Freizeiteinrichtungen in Ihrem Wohnumfeld?
E.L.: Ja, ich gehe einmal wöchentlich ins Stadtbad zum Bowling. Und ich nutze das Bürgerhaus, gehe hier zum Mittagessen, zum Handarbeitszirkel, zum Frühstück, zum Bürgerhaus-Café und zu anderen Veranstaltungen, wenn ich Zeit habe.

BISS: Wie sind Sie auf die Angebote des Bürgerhauses gestoßen?
E.L.: Als ich noch in Fürstenwalde wohnte, war ich im dortigen Seniorenverein verankert und war mir sicher, dass es so etwas auch in Chemnitz gibt. Mir war klar, es kommt keiner, klingelt an meiner Tür und holt mich ab. Ich muss mich schon selber kümmern. Das habe ich getan und bin über mehrere Umwege dann auf das Bürgerhaus gestoßen. Ich komme sehr gern hierher, denn ich fühle mich willkommen, treffe hier Gleichgesinnte, von denen ich noch jede Menge Impulse empfange. Das Programm sagt mir sehr zu und die Freizeit in Gemeinschaft macht mir großen Spaß. Das Team des Bürgerhauses macht seine Arbeit mit Engagement und Freude, das spürt man als Besucher und fühlt sich geborgen.

BISS: Wie zufrieden sind Sie mit dem Öffentlichen Personennahverkehr?
E.L.: Sehr zufrieden, nur die Buslinie 21 sollte über die Sachsenallee fahren, das wünschen sich viele Leute. Ich habe eine Abo-Karte und komme problemlos überallhin.

BISS: Vielen Dank für das Gespräch.
(Interview: Margitta Zellmer)

Logopädiepraxis
"NA-LOGO"
Katrin Scharrer
Altendorfer Straße 30
09113 Chemnitz
Telefon: 0371 - 909 79 79
Sprach-, Sprech-,Stimm- und Schlucktherapie
- Behindertengerecht -

Elektrotechnik & Hausmeisterdienste
Meisterbetrieb für Elektrotechnik
Inh. Detlev Ficker
Josephinenplatz 8
09113 Chemnitz
Tel. 0371 4640300
Fax 0371 4640301
Mobil 0172 5915093
df-etechnik@arcor.de
Leistungsumfang:
Elektroinstallation im Wohn- und Gewerbebereich • Überprüfung, Reparatur und Instandhaltung beweglicher und ortsfester Anlagen (E-Check) • Telekommunikationstechnik • Antennentechnik • Sprechanlagen • Trocken- und Akustikbau • Hausmeisterdienste

EHRENAMT GEEHRT

Dr. Volkmar Sebastian – seit 18 Jahren als Englischlehrer tätig

Dr. Volkmar Sebastian.

Dr. Volkmar Sebastian traf Anfang der 1990er Jahre das gleiche Schicksal, wie viele seiner Altersgenossen. Der 1935 geborene promovierte Diplomingenieur hatte bis dahin in Forschung und Entwicklung im Institut für Textilmaschinenbau in Karl-Marx-Stadt gearbeitet und wurde als über 55-Jähriger freigestellt. Zwar erhielt er für kurze Zeit noch die Chance, für eine amerikanische Firma zu arbeiten, seine fachliche und sprachliche Kompetenz machten das möglich, doch dann kam das endgültige Aus. „Für die Tätigkeit in der amerikanischen Firma wurde ich in den USA ausgebildet und konnte meine sprachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten während der Tätigkeit vervollkommnen. Also verzweifelte ich nicht an der Arbeitslosigkeit, sondern beschloss, mein Hobby weiter zu verfolgen“, erinnert er sich. Sein Hobby, das waren die Sprachen Russisch und Englisch. Als er einen ehemaligen Kommilitonen traf, der in einer ähnlichen Situation war, erzählte der ihm von der „Aktion 55“. In dieser Aktion konnten in den 1990er Jahren Frauen und Männer zwischen 55 und 60 Jahren, die arbeitslos waren, gegen eine Aufwandsentschädigung ihre fachlichen Kompetenzen in ehrenamtlicher Tätigkeit in Vereinen und Initiativen der Allgemeinheit zur Verfügung stellen. So kam es, dass sich Dr. Sebastian im Verein Neue Arbeit Sachsen als Englischlehrer anbot. „1994 begann der erste Kurs, damals noch im Bahnhof Hilbersdorf. Seitdem habe ich das ununterbrochen gemacht. Wir sind dann in das erste Bürgerbüro des Urban-Projektes Brühl-Nord auf die Mühlenstraße gezogen. Dort haben die Kursteilnehmer im Schaufenster gesessen“, erinnert sich der engagierte Ehrenamtler. Mit der Eröffnung des Bürgerhauses 1999 zog auch der Englischkurs um und ist seitdem hier beheimatet. „Es ist eine Symbiose zwischen dem Bürgerhaus und den Englischkursen entstanden. Wir sind aufeinander angewiesen. Ich habe die Entwicklung des Hauses von Anfang an verfolgen können und freue mich, hier so gut aufgenommen zu sein, die Räume und die Technik nutzen zu können.“

Inzwischen gibt es die „Aktion 55“ längst nicht mehr, doch aus dem einen Kurs sind vier geworden: Vor etwa zehn Jahren kam ein Anfängerkurs hinzu, vor etwa drei Jahren stieg ein anderer Lektor aus und die Teilnehmer fragten bei Dr. Sebastian an, ob er dessen beide Kurse übernehmen könne. Er konnte und so sind es heute rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ganz unterschiedlichem Vorkenntnissen, denen er jeweils montags und dienstags Englisch beibringt. „Das ist schon eine Herausforderung, denn mit dem Unterricht ist es ja nicht getan. Hinzu kommen Vor- und Nachbereitung. Aber so lange die Schüler mitmachen und mir das Spaß macht, werde ich weitermachen.“ Der Spaß an der Sprache und an der Gemeinschaft steht im Mittelpunkt, der Unterricht soll lebendig sein und so wird oft über Urlaubs- und Wochenenderlebnisse oder über Alltagsgeschehen geplaudert – auf Englisch natürlich. Die ausnahmslos positive Resonanz von den Teilnehmern bestätigt Dr. Sebastian, sich noch nicht aufs Altenteil zurückzuziehen, sondern am Puls der Zeit zu bleiben. „Das hält mich jung und geistig fit“, sagt er.

Bündnis Bunter Brühl setzte den Protest gegen „Tønsberg“ fort

Flashmob-Aktion des Bündnisses Bunter Brühl einschließlich erneuter Aufstellung des Schildes „Geöffnet von 1933-1945“

Am Freitag, dem 27. Juli, fand in unmittelbarer Nachbarschaft zum Thor Steinar-Laden eine Versammlung in Form eines Flashmobs statt. „Mit einem bunten Straßencafé wollten wir vom Bündnis Bunter Brühl zeigen, dass wir an der Ecke Elisenstraße/Müllerstraße andere Vorstellungen von der Ausgestaltung des Viertels haben als einen Laden, der bei Rechtsextremen beliebte Mode verkauft“, erklärte die Initiatorin des Bündnisses, die SPD-Landtagsabgeordnete Hanka Kliese. So belebten Chemnitzerinnen und Chemnitzer an diesem sommerlichen Nachmittag die Elisenstraße mit Stühlen, Tischen mit bunten Tischdecken,

Kuchen und Getränken – all das brachten die Teilnehmer selbst mit. Im Rahmen der Aktion wurde auch das Ende Mai entwendete Schild „Geöffnet von 1933 – 1945“ wieder vor

dem Laden aufgestellt. „Die erneute Installation des Schildes verdeutlicht, dass wir uns in unserem Protest nicht entmutigen lassen. Wir haben noch viel Energie, gegen das Geschäft ‚Tønsberg‘ zu demonstrieren“, so Hanka Kliese.

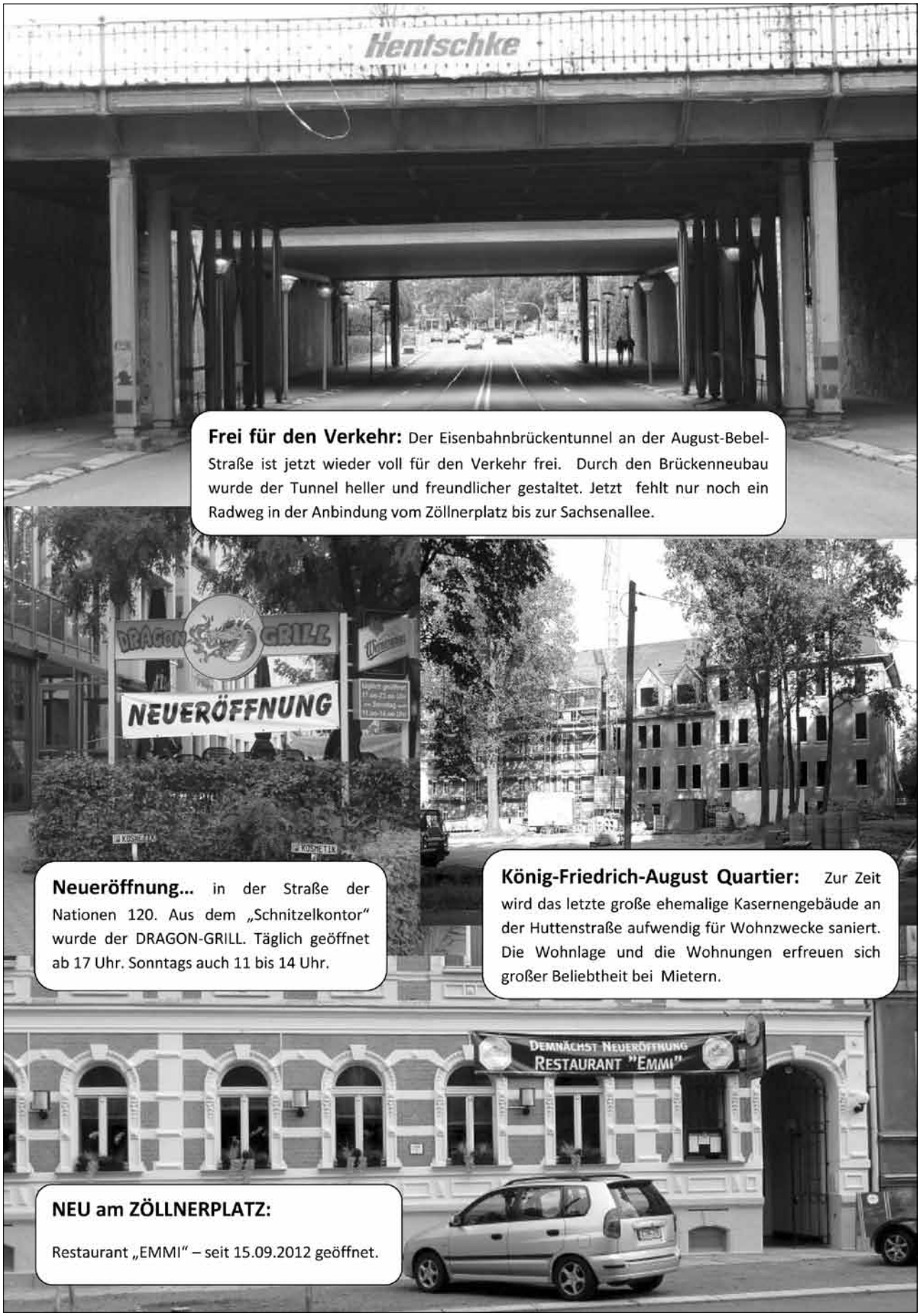
NEUE SPONSORIN DES BÜRGERHAUSES

Firma Carmen Hoffmann restauriert und gestaltet fast alles

Egal, ob Restauration von Möbeln und Gemälden, Gipscollagen und Fassadenmalerei, Verlegen, Behandeln oder Reparieren von Laminat, Parkett und Dielung oder Holzgestaltung, Renovierungsarbeiten und Trockenbau – die kleine Firma von Carmen Hoffmann bietet fast alles aus einer Hand. Die 53-Jährige war nach Abitur und Sprachkundigenausbildung viele Jahre in der Altenpflege tätig, denn ihr Wunsch, Malerei und Grafik zu studieren, ging zu DDR-Zeiten aus politischen Gründen nicht in Erfüllung. Ihr großes Ziel verlor sie dennoch nicht aus den Augen und machte sich nach vielen Abendschulen und Weiterbildungen 2007 schließlich selbstständig. Heute hat sie ihre Werkstatt in der Schönherr-Fabrik, ist aber dort eher selten anzutreffen. Denn oft müssen sie und ihr Mitarbeiter vor Ort, wenn es zum Beispiel gilt, Wandmalerei zu restaurieren oder neu anzubringen, Stuck zu bearbeiten, Skulpturen nach Originalabdrücken anzufertigen, Fußböden zu restaurieren oder neu zu verlegen, Holztreppen oder –decken zu sanieren, Läden, Gaststätten oder Ateliers zu gestalten, zu Malern oder Trockenbau auszuführen. In der Werkstatt restauriert Carmen Hoffmann Gemälde und Grafiken, jüngst sogar eines von Martha Schrag, oder vorrangig Furniermöbel, beispielsweise aus Jugendstil und Biedermeier. Das Polieren mit der Hand und das Polstern gehören selbstverständlich mit dazu, ebenso wie fachkundig ausgeführte Peddigrohrarbeiten. Es gibt fast nichts, was sich unter den geschickten Händen von Carmen Hoffmann nicht wieder vom hässlichen Entlein zum schönen Schwan verwandeln würde. Auch vor Gobelins oder unlängst erst einer Standuhr schreckt die versierte Handwerkerin nicht zurück. Und wenn Leute wie ein bekannter Formgestalter gern ihre Dienste in Anspruch nehmen, bürgt das für Qualität und ist die beste Referenz für die kleine Firma. „Ich habe mir das alles selbst beigebracht, besitze unzählige Fachbücher und tauche immer tief in die Historie, die alten Techniken und Materialien sowie die ursprüngliche Bearbeitung der einzelnen Gegenstände ein, um sie so originalgetreu wie möglich wieder herstellen zu können.“, sagt sie. Damit hat sie sich in den Jahren einen großen Erfahrungsschatz erarbeitet, der mit jeder neuen Herausforderung wächst. „Natürlich ist das eine schmutzige und körperlich schwere Arbeit, aber ich habe es nicht anders gewollt und könnte mir nichts anderes mehr vorstellen“, schwärmt die zierliche Frau von ihrer Tätigkeit, die gleichzeitig ihre ganze Leidenschaft ist.

Carmen Hoffmann in ihrer Werkstatt.

Jeder, der ein historisches Schätzchen besitzt, egal ob privat oder Unternehmen, und es wieder in neuem, alten Glanz erstrahlt sehen möchte, ist bei Carmen Hoffmann an der richtigen Adresse. Ein Anruf genügt: 0371 4 01 08 40 oder 0172/9 97 08 38.



Frei für den Verkehr: Der Eisenbahnbrückentunnel an der August-Bebel-Straße ist jetzt wieder voll für den Verkehr frei. Durch den Brückenneubau wurde der Tunnel heller und freundlicher gestaltet. Jetzt fehlt nur noch ein Radweg in der Anbindung vom Zöllnerplatz bis zur Sachsenallee.

Neueröffnung... in der Straße der Nationen 120. Aus dem „Schnitzelkontor" wurde der DRAGON-GRILL. Täglich geöffnet ab 17 Uhr. Sonntags auch 11 bis 14 Uhr.

König-Friedrich-August Quartier: Zur Zeit wird das letzte große ehemalige Kasernengebäude an der Huttenstraße aufwendig für Wohnzwecke saniert. Die Wohnlage und die Wohnungen erfreuen sich großer Beliebtheit bei Mietern.

NEU am ZÖLLNERPLATZ:

Restaurant „EMMI" – seit 15.09.2012 geöffnet.

Diese Seite gestaltete Wolfgang Hähle.

Wir gratulieren zu 15 Jahren „Sachsenallee“

Das am Rand von Hilbersdorf gelegene Einkaufszentrum ist weit über seine Grenzen hinaus bekannt und bei den Kunden ungebrochen beliebt. Hier ist Einkaufen zu jeder Jahreszeit angenehm. Die „Sachsenallee“ macht stets einen sauberen und gepflegten Eindruck und überzeugt durch ein helles und freundliches Ambiente.

Die so genannten Highlights oder auch Zugpferde des Einkaufszentrums sind von Anfang an ein großer Lebensmitteldiscounter (heute „Kaufland“) und der „Media-Markt“.

Das „Kaufland“ bietet ein denkbar breites Verkaufssortiment und ist vielen anderen Discountern damit weit überlegen. Wer bis 20 Uhr arbeiten muss, schätzt die kundenfreundlichen Öffnungszeiten bis 22 Uhr ganz besonders.

Der Branchen-Mix aus Handel, Gastronomie und Kultur besteht aus ca. 85 Anbietern.

Geschichte: Ältere Kunden können sich noch gut an das große Einkaufszelt von „Allkauf“ auf der grünen Wiese in Lichtenwalde erinnern. Hier liegen die Wurzeln der „Sachsenallee“. Allkauf-Otten brachte mit dieser Lösung am 3.12.1990 den ersten Einkaufsmarkt in den Norden der Stadt, alle anderen Anbieter kamen erst viel später, aber dann auf einmal. Das auf dem Territorium von Lichtenwalde gelegene provisorische Einkaufszentrum sorgte aber auch für einige Probleme. Einem erweiterten Neubau am gleichen Standort wurde nicht stattgegeben. Zugunsten einer Aufwertung der Innenstadt, entschied sich die Unternehmergruppe Allkauf-Otten dann für einen Neubau, der heutigen „Sachsenallee“ am Thomas-Mann-Platz auf dem ehemaligen Schlachthofgelände. Die Eröffnung der Einkaufsmeile war am Mittwoch, dem 15.Oktober 1997.

Ursprünglich sollte das Gelände noch weiter ausgebaut und etwa um ein Spaß-Bad erweitert werden. Auch andere Ansiedlungsversuche, wie der eines Gartenmarktes oder eines Möbelhauses scheiterten an diversen Zuständigkeiten. Erst dieses Jahr hat der Stadtrat von Chemnitz durch einen Beschluss die weitere Bebauung des Geländes zugelassen, damit ist aber noch lange nichts Konkretes passiert.

Eine direkte Anbindung der „Sachsenallee“ an die Buslinie 21 der CVAG steht bis heute aus. Das Konzept, für das Parken der Autos im Parkhaus Geld zu verlangen oder beim Einkauf zu erstatten, war nicht lange haltbar. Die kostenlose Bereitstellung der Parkplätze war eine kluge Entscheidung und trug wesentlich zum Erfolgskonzept des Zentrums bei. In naher Zukunft sollten die jetzigen Fahrradparkflächen durch ordentliche Bügelständer ersetzt werden. Die jetzigen „Felgenbrecher“ sind wirklich unpassend und tragen nicht zur Freude von Radfahrern bei.

Text und Fotos: Wolfgang Hähle

Die „Felgenbrecher“ vor der Sachsenallee.

Das Volkshaus in Ebersdorf ist Geschichte - es weicht einem neuen EDEKA-Markt

Fotos: Wolfgang Hähle

PHYSIOTHERAPIE
ROBERT FISCHER
Zöllnerstraße 9 |09111 Chemnitz
Fon 0371 - 50 34 68 91 | Mobil 01522 - 99 48 861

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 8:00 bis 18:00 Uhr
und nach Vereinbarung

KANZLEI FRANK
Kanzlei Frank · An der Markthalle 6 · 09111 Chemnitz
Telefon: +49 371 60047-0 · Fax: +49 371 60047-20
RA Hermann Frank
Fachanwalt für Strafrecht
RA Tino Ingwerth
Verkehrsrecht Mietrecht
Familien- und Erbrecht Baurecht
Arbeitsrecht
Rechtsanwalt Tino Ingwerth ab jetzt in unserer Kanzlei
www.kanzleifrank.de

NEU IN HILBERSDORF:

„Treffpunkt-Leuchtturm“

Am 8. September eröffnete der „Leuchtturm“ in der Helmholtzstraße 33/Ecke Frankenberger Straße seine Pforten. Fast 400 Besucher kamen schon zur Eröffnungsfeier, schauten sich um und informierten sich dabei über die vielfältigen Angebote.

Die Räume sind hell und freundlich gestaltet und bieten viel Platz für Besucher. Die Einrichtung ist offen für alle Altersgruppen und die Angebote sind vorwiegend kostenlos oder zum geringen Unkostenbeitrag .

Hier können Kinder ihre Hausaufgaben machen oder auf Vermittlung sogar Unterrichtshilfe in Mathe und Physik erhalten. Jeweils am Freitag findet von 10 bis 12 Uhr ein Nachbarschaftsbrunch statt. Bei Kuchen und Kaffee kommen die Stadtteilbewohner ins Gespräch und tauschen sich über alle sie interessierenden Themen aus. Auf Anfrage ist die kurzzeitige Kinderbetreuung möglich.

Der „Leuchtturm“ ist ein Projekt des Vereins „Mastering-Your-Life“, der seinen Stammsitz in Leipzig hat. Kathi Paul ist die Projektleiterin und Ansprechpartnerin des Projektes in Chemnitz. Sie ist bekennende Christin und möchte mit ihrer Arbeit anderen Menschen Hilfe sein und Not lindern. Als Einzugsgebiet sieht sie besonders die Stadtteile Hilbersdorf und Ebersdorf.

Vorerst ist der Treff von Montag bis Freitag 10 bis 15 Uhr geöffnet. Für die weitere Arbeit werden nicht nur dringend Spenden benötigt, sondern auch ehrenamtliche Mitarbeiter gesucht. Wer sich zu christlichen Werten bekennt, kann sich gern melden, dann wäre auch eine Verlängerung der Öffnungszeiten möglich.

Schon jetzt besteht eine gute Zusammenarbeit mit der Stiftskirche Ebersdorf, hier nennt Frau Paul besonders die Familie Tittel und Frau Köthe.

Kontakt:
www.mastering-your-life.de
Telefon: 0371 92 09 24 18
Handy: 0174 6 98 77 91

Text und Foto: Wolfgang Hähle

Seit kurzem gibt es an der Helmholtzstraße 33 den Treffpunkt „Leuchtturm“, dessen Ansprechpartnerin Kathi Paul (r.) ist.

Einladung für EinwohnerInnen der Stadtteile Hilbersdorf und Ebersdorf

Informationsveranstaltung am 18.10.2012 um 18:00 Uhr zum Thema Asylverfahren

Ort: Speisesaal des AWO-Seniorenpflegeheims Marie-Juchacz, Max-Saupe Straße 43

GesprächspartnerInnen für Sie:

- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Außenstelle Chemnitz
- Landesdirektion Sachsen, Zentrale Ausländerbehörde
- Polizeidirektion Chemnitz-Erzgebirge
- Sächsischer Ausländerbeauftragter des Freistaates Sachsen
- Stadtverwaltung Chemnitz
- Bürgermeister für Recht, Sicherheit und Umweltschutz
- Bürgermeister für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport

Teilnahme auf Grund der begrenzten Kapazität nur auf Anmeldung bis 16.10.2012

Anmeldung telefonisch: 0371 4 88 19 34
Anmeldung per E-Mail unter:
koordinierungsstelleLAP@stadt-chemnitz.de

Einladung zur Kinderartikelbörse alles für Babys, Kid's & Co

Wir veranstalten am **13. Oktober 2012, von 13.00 - 16.00 Uhr** einen privaten Kinderflohmarkt in Chemnitz, auf der Frankenberger Straße 219b (Turnhalle) und möchten Sie herzlich einladen.

Unsere Börse umfasst alle Kinderartikel wie z. B. Textilien, Schuhe, Spielwaren, Babyausstattung, Kinderfahrräder, Dreiräder, Roller, Schlitten, Ski etc..

Für weitere Informationen erreichen Sie uns unter
Mail: 4kidsonly@web.de
Telefon: 0177/2452345 oder 0160/2082362

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Die Ideenwerkstatt für Ihr Zuhause
KÜCHEN-Eck Frank Müller

Spezialist für Küchen-Erneuerungen: Geräte/Arbeitsplatten/ Spülen und vieles mehr

KÜCHEN Eck

Straße der Nationen 35a •09111 Chemnitz
Tel./Fax: (03 71) 4 02 24 25
E-Mail: kuechen-eck@onlinehome.de

Das Team des KÜCHEN-Eck freut sich, Ihnen individuelle Lösungen für Ihre ganz persönlichen Bedürfnisse vorstellen zu dürfen.

EIN JAHR „CHECK POINT“ IN HILBERSDORF

Schön, dass ihr endlich wieder da seid“

Vor knapp einem Jahr berichtete „BISS“ über das neue Projekt der Evangelisch-methodistischen Kirche und des Europäischen Freiwilligendienstes in Hilbersdorf. Es heißt „Check Point“ und befindet sich auf der Margaretenstraße 28a. Hier sind Kinder zwischen sechs und 13 Jahren willkommen, gemeinsam ihre Freizeit zu verbringen. Es gibt Hausaufgabenhilfe, Möglichkeiten zum Basteln, Lesen und Spielen, Sport und Spaß sind angesagt und wenn schönes Wetter ist, geht es auf den nahegelegenen Spielplatz. „Hier essen wir auch gemeinsam am Nachmittag“, sagt Claudia Siegert, die ehrenamtliche Leiterin des Projektes. Sie gehörte schon zum ersten Team, das jedoch seine Arbeit im Sommer beenden musste. Doch nun sind vier neue, junge Leute aus Deutschland, Lettland, Bulgarien und Russland dazu gestoßen, sodass das Projekt nach der Sommerpause nahtlos weiter geführt werden konnte. Das war auch gut so, wurde der „Check Point“ doch von Anfang an gut angenommen und ist mit bis zu 20 Besuchern am Nachmittag stark frequentiert „Die Kinder haben sich sehr gefreut, dass es weitergeht“, sagt Claudia Siegert, obwohl es bei der Verabschiedung der vorherigen Truppe viele Tränen gegeben hatte. „Die Kinder sind sofort unvoreingenommen auf die neuen Betreuerinnen und Betreuer zugegangen, haben sich für ihre Herkunft interessiert und lernen dadurch gleich auch andere Kulturen kennen.“ Natürlich sind die Kinder und Mitarbeiter über jede Spende dankbar, sei es Geld oder auch Sachleistungen. „Aktuell suchen wir zum Beispiel Bälle, Springseile und andere Dinge, die man auf dem Spielplatz gut brauchen kann“, so Claudia Siegert. Sie lädt ausdrücklich dazu ein, sich zu den Öffnungszeiten von den Angeboten des „Check Point“ selbst ein Bild zu machen.

Am Nachmittag gemeinsam auf dem Spielplatz.

Neben den Öffnungszeiten dienstags bis freitags von 14 bis 18 Uhr gibt es freitags nachmittags auch einen Eltern-Kind-Kreis.
Kontakt: Claudia Siegert, 0157/85 20 04 76

DER AKTUELLE RECHTSTIPP

Der gefärbte Gaul

Mein Mandant, nennen wir ihn K (wie Käufer) berichtete mir, dass er von Herrn V (wie Verkäufer) einen schwarzen, gechipten Hengst mit Abstammungspapieren erworben hatte. Dieser sollte gemäß Kaufvertrag zehn Jahre alt sein. Äußerst merkwürdig fand mein Mandant, dass das stolze Pferd innerhalb von 14 Tagen nach dem Kauf urplötzlich grauer und grauer wurde. Insbesondere die Haare auf der Stirn schimmerten schon sehr weißlich. Das Tier fraß immer weniger und fing auch an zu lahmen. Ein hinzugezogener Tierarzt stellte fest, dass die Chipnummer nicht mit der in den Abstammungspapieren übereinstimmte und äußerte die Vermutung, dass das Pferd mindestens 17 Jahre alt sei. K meinte zu mir, dass der Gaul zum Zwecke der arglistigen Täuschung schwarz eingefärbt worden war und Dopingmittel erhalten hatte und fragte mich besorgt, was zu tun sei. Mein erstes außergerichtliches Schreiben an V mit der Aufforderung, den Kaufpreis Zug um Zug gegen Rückgabe des Pferdes zu erstatten, blieb ohne Erfolg. V war der Ansicht, dass K den Betrug nicht beweisen konnte. Er behauptete, dass er dieses Pferd gar nicht verkauft und an meinen Mandanten übergeben hatte. Nach Einleitung eines selbständigen Beweisverfahrens, Wahrnahme mehrerer Gerichtstermine mit ca. zehn Zeugeneinvernahmen, Erstattung von diversen Strafanzeigen gegen V wegen Betruges, Anstiftung zur Falschaussage und gegen die von ihm benannten Zeugen wegen uneidlicher Falschaussagen und Beihilfe zum Betrug zugunsten von V, war das Gericht von der Wahrheit der Behauptung meines Mandanten überzeugt und verurteilte V antragsgemäß zur Erstattung des Kaufpreises Zug um Zug gegen Rückgabe des gefärbten Gaules. Berufung wurde nicht eingelegt. Das Urteil ist rechtskräftig.
Und die Moral von der Geschicht`: Färbe Deine Gäule nicht. Ein Kalauer, den ich mir nicht verkneifen konnte. Mein Mandant ist aber sehr zufrieden mit dem erzielten Ergebnis. Als Ihr Rechtsanwalt, Verkehrsanwalt und Strafverteidiger Schätz in Chemnitz freue mich auf Sie. Senden Sie mir Ihre Nachricht per Email unter schaetz@kanzlei-schaetz.de oder rufen Sie mich an unter 0371/441213 und ich löse Ihr Problem bestmöglich.

Fa. Michael Wolf

- Beräumungen aller Art
- Baumfällarbeiten
- Kleintransporte
- Laubenabriss
- Tapetenabriss
- Zaunbau
- Carport-Bau

Kurt-Franke-Straße 10
09123 Einsiedel
Tel. 0371 3 55 09 03
Mobil: 0174/5 19 04 86

Hilfscenter Sparbüchse • Lessingstraße 13
09130 Chemnitz • Tel.: (03 71) 5 30 83 70

Wir nehmen gern Ihre gut erhaltenen Sachen entgegen. Bei größeren Stücken auch kostenfreie Abholung nach Vereinbarung

- **Möbel, Elektrogeräte, Hausrat**
- **Bekleidung für Kinder + Erwachsene**
- **Preiswerte Umzüge + Transporte**
- **Näh- + Haushaltsdienstleistungen**

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr

7. Oktober 1912 – 7. Oktober 2012

100 Jahre Ludwig-Richter-Schule in Hilbersdorf

Viele tausend Hilbersdorfer Kinder und Jugendliche erhielten hier, in der späteren Ludwig-Richter-Schule II bzw. Käthe-Kollwitz-Schule an der Ludwig-Richter-Straße 21 ihr Rüstzeug fürs Leben – wenngleich in dem nunmehr 100-jährigen Gebäude der Schulunterricht vorerst 2003 endete.

Weit zurück in die Vergangenheit geht die Historie des Schulwesens von Hilbersdorf.

Das erste Schulhaus – ein kleines Fachwerkhaus – stand, wie allgemein damals üblich, neben der Kirche. Gelegen im Talgrund, da in etwa wo sich die beiden Brücken der Eisenbahn noch heute erheben. 1636 wurde sie erstmals erwähnt, ehe sie in den 1860er Jahren – wie die Kirche auch, der neuen Zeit, dem Eisenbahnbau, weichen musste. Auf der Anhöhe an der Frankenberger Straße, im späteren Pfarramt (Hausnummer 134), wurde dann ab 1864 der Schulbetrieb abgehalten. Um der rasant wachsenden Einwohnerzahl gerecht zu werden, entstanden weitere, nunmehr nach großstädtischem Vorbild geplante Schulhäuser. So die zwischen 1874 und 1891 (mit Anbauten) erbaute und noch heute erhaltene, hinter mächtigem Grün versteckte Hilbersdorfer Schule, Frankenberger Straße 130, und die 1900 geweihte Ludwig-Richter-Schule. Sie dient noch heute dem Schulbetrieb als Grundschule, gelegen an der Straße gleichen Namens.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts reichte wiederum die Kapazität beider Einrichtungen nicht aus, um den Bedarf an Schulplätzen in der seit 1904 zu Chemnitzer gehörenden Eisenbahnervorstadt Hilbersdorf zu decken.

Oberhalb der Ludwig-Richter-Straße erfolgte im Oktober 1911 die Grundsteinlegung zum fünften und letzten Schulneubau in Hilbersdorf. Der mächtige, dreigeschossige Eckbau mit ausgebautem Dachgeschoss und die von Anfang an mit elektrischer Beleuchtung versehene Einrichtung entstand unter der Oberbauleitung von Stadtbaurat Möbius, feierlich geweiht vor nunmehr 100 Jahren, am 7. Oktober 1912, als Ludwig-Richter-Schule – Mädchen (Trennung Knaben/Mädchen). Teil der Einrichtung wurde in den 1930er Jahren auch ein Kindergarten. Im Vergleich: Die Einwohnerzahl von Hilbersdorf stieg Ende der 1930er Jahre auf etwa 20.000 Bewohner an, heute sind es wieder um die 9.000, aber mit einer wesentlich anderen Alterspyramide als damals.

Die Ereignisse im Zusammenhang mit dem Zweiten Weltkrieg unterbrachen den Schulbetrieb. Für viele Jahrzehnte trug die Schule den Namen von Ludwig Richter, ehe ihr nach umfangreicher Sanierung, Mitte der 1970er Jahre, ab 1. September 1977 der Name von Käthe Kollwitz (POS Käthe Kollwitz) verliehen wurde. Nach den politischen und gesellschaftlichen Veränderungen auf dem Gebiet der ehemaligen DDR wurde 1992 aus der Einrichtung die Käthe-Kollwitz-Mittelschule.

Trotz Investitionen von reichlich 400.000 Euro in den Schulkörper mit unter anderem mehreren neuen Fachkabinetten kam am 31. Juli 2003 das Aus für die einzige Mittelschule im Stadtteil, da half auch kein Protest. Glücklicherweise stand die Schule nicht lang leer, sie diente einige Jahre, bis Januar 2011, als Ausweichstelle für die in Sanierung befindliche Industrieschule am Park der Opfer des Faschismus.

Doch nun soll mit einem freien Träger wieder junges Leben in das alte Gemäuer einziehen. Am 1. November 2011 erwarb der Schulverein des Evangelischen Schulzentrums Chemnitz das altehrwürdige Hilbersdorfer Schulhaus samt Turnhalle.

Seit 2012 laufen innen und außen die grundlegenden Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten mit deutlich sichtbarem Erfolg. Laut eigenen Angaben sollen zwei bis maximal 2,7 Mio. Euro investiert werden. Nach Fertigstellung soll das Haus zukünftig Mittel- und Gymnasialstufe anbieten.

Besser kann wohl ein einhundertjähriges Jubiläum nicht ausfallen – ein Segen, eine Zukunft auch für den Wohnstandort Hilbersdorf, in der Stadt Chemnitz.

Die Ludwig-Richter-Schule beherbergt jetzt das Evangelische Schulzentrum.

Adrian Ludwig Richter (28. September 1803 in Dresden; † 19. Juni 1884 ebenda) war ein bedeutender Maler und Zeichner der deutschen Romantik und des Biedermeiers.*

Quelle: Wikipedia

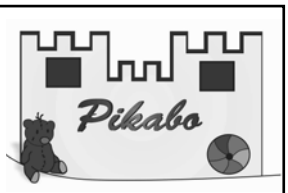
Quellennachweis:

- Tagespresse; Presseveröffentlichungen u.a. von Wolfgang Bausch
- Schulpost/Evangelisches Schulzentrum Chemnitz/Internetveröffentlichung, Dezember 2011,Seite 20, 21, 24

Maik Wagner

Genervt? Nicht bei uns!

Pikabo
Mini-Kinderfreizeitland
für Kids von 0-6



Wo? Hainstraße 101, 09130 Chemnitz
Wann? Öffnungszeiten Mo - Sa 9 - 18 Uhr
Tel. 0152 01 61 05 94 oder 0173 1 83 49 73
Babysitting mit Spiel und Spaß, derweil die Muttis und Vatis Zeit für sich haben - zum Shoppen, mit Freunden treffen, für Besorgungen ...

Kommen Sie einfach vorbei - Anmeldung nicht erforderlich

Außerdem:
- Kindergeburtstag (mit Anmeldung)
- Hol- und Bringedienst
- Tonbasteln
- jeden Monat Mottopartys

www.pikabo-chemnitz.de

Symbole/Sinnbilder des christlichen Glaubens

Teil XI Der Stab

Manchen biblischen oder geschichtlichen Figuren, die man in Kirchen auf Bildern oder als Statue erblicken kann, ist ein Stab beigegeben. Wenn man sich näher damit beschäftigt, so merkt man, dass die Stäbe in der Hl. Schrift und in der christlichen Kunst durchaus unterschiedliche Bedeutung haben können.

Ein Bild, das viele vor Augen haben, ist das des guten Hirten. Der Hirtenstab ist Waffe, um die Schafe vor Angriffen wilder Tiere zu schützen. So heißt es in Psalm 23, dem Hirtenpsalm: „Dein Stecken und Stab trösten mich“. Dies ist eine Vertrauensaussage gegenüber dem Herrn, der mit seinem Stab die Herde zur „grünen Weide“, „zum frischen Wasser“ und durchs „finstere Tal“ führt.

Stäbe können biblischen Gestalten auch als Zeichen der Vollmacht beigegeben sein. Sie können ein Mittel darstellen, durch das Gott Wunder tut. So ist es z.B. in der großen Befreiungsgeschichte Israels, auf dem Weg von Ägypten nach Kanaan durch die Wüste, von Mose und Aaron erzählt. Sie verfügen als Anführer des Volkes über Stäbe, die zum einen Erweis der Macht ihres Gottes sind, der mächtiger ist als die ägyptischen Götzen (2. Mose 7,8-12). Zum anderen dient der Stab als Mittel, durch das Mose auf Gottes Geheiß Wasser aus dem Felsen schlägt für das dürstende Volk (4. Mose 20,11) – dies gilt als alttestamentliches Vorausbild auf Christus, den Fels, der lebendiges Wasser ist und bringt

Krümme eines Bischofsstabes mit Kreuzzeichen.

(1. Kor 10,4).

Manchmal ist der Stab auch einfach nur Wanderstab: Als Jesus seine Jünger aussendet (Mk 6,8), dürfen sie kaum etwas mitnehmen, wohl aber einen Stab – als Stütze für die Unebenheiten des Weges und wohl auch zur Verteidigung vor gefährlichen Tieren.

Herrscher, reale politische wie angekündigte göttliche, verfügen über einen Stab als Zeichen ihrer Macht. Manchmal wird angekündigt, dass der Stab „zerbrochen“ wird, zum Zeichen dafür, dass der Geduldsfaden Gottes am Ende ist (Sach 11,10.14).

Der Erzengel Gabriel wird oft mit einem Stab dargestellt. Hierbei handelt es sich um einen Botenstab, einen Heroldsstab – Sinnbild dafür, dass er von Gott ausgesandt ist, der Maria die Geburt des himmlischen Gottessohnes auf Erden anzukündigen.

Apostel werden mit Stäben dargestellt, aber auch Missionare der Kirchengeschichte, die auf ihren Predigtgängen lange Wege zurücklegten. Schließlich aber wird der Stab zum Zeichen des Amtes: Bischöfe und Äbte verfügen über einen Krummstab. Nach einem Wort des Kirchenvaters Ambrosius soll ein Bischofstab unten spitz sein, um die Trägen anzustacheln. In der Mitte soll er gerade sein, um die Schwachen zu regieren, und oben soll er in einer Krümmung auslaufen, um die Verirrten zu sammeln. Die Gestalt des Bischofststabes erinnert also den Amtsträger an seine Aufgaben, an seine Verantwortung.

Sehr häufig sehen wir in der christlichen Kunst Christus mit dem Stab, etwa als Auferstandener: Da trägt er einen Stab mit der Siegesfahne, worauf das Kreuz abgebildet ist. Die Spitze des Stabes kann kreuzförmig enden – Zeichen dafür, dass er die bösen Mächte Sünde, Tod und Teufel am Kreuz besiegt hat und auf diese Weise die Menschen von deren Herrschaft befreit hat. Der Kreuzstab kann aber auch im übertragenen Sinne gemeint sein für das Leben der Christen in der Nachfolge Jesu und kann als Schutz- und Wanderstab hin zum Himmelreich dienen. So heißt es in einer Bachkantate (BWV 56) von der Stimme des Glaubenden gesungen: „Ich will den Kreuzstab gerne tragen,/ er kömmt von Gottes lieber Hand,/ der führet mich nach meinen Plagen/ zu Gott in das gelobte Land.“

Pfrn. Dr. Christiane Fischer, Chemnitz-Hilbersdorf

Ebersdorfer Teiche werden saniert

Im Zusammenhang mit dem Umbau des Dresdner Platzes ist als ökologische Ersatzmaßnahme die Sanierung von zwei Waldteichen im Ebersdorfer Forst vorgesehen. Dafür wurden die Teiche abgelassen. Die Trockenlegung schafft die technologische Voraussetzung für das mit der Naturschutzbehörde abgestimmte Vorhaben. Geplant ist das Entschlammen der Teiche, das Sichern und Wiederherstellen der Dämme und der Dammscharte als Bauwerksschutz.

Auch der Grundablass beider Gewässer und ihr Teichmönch sollen erneuert werden. Gleichzeitig will das Grünflächenamt unter anderem mit einer Dammbegrünung und anderen Arbeiten den naturnahen Gewässerbau für Zulauf-, Überlauf-, Verbindungs- und Ablaufgraben herstellen. Der Baubeginn dazu ist für Anfang November dieses Jahres geplant.

Die Kosten der vorbereitenden Leistungen liegen bei etwa 20.000 Euro.

LOTHAR HEIDL
STEINBILDHAUERMEISTER
GRABMALE NATURSTEINARBEITEN
MICHAELSTR. 11-13, 09112 CHEMNITZ
TEL./Fax (03 71) 30 23 29

Büroarbeit & Wohlfühlen
Büroausstattung Richter
09130 Chemnitz
Fürstenstraße 30
Der Spezialist für Ergonomie im Büro
Telefon: 0371 - 40 19 557
Telefax: 0371 - 44 49 049
FU-Tel.: 0179 - 29 17 587
BÜRO AUSSTATTUNG RICHTER
DIE INDIVIDUELLE LÖSUNG
E-Mail: info@buero-richter.de
Internet: www.buero-agil.de

Kabelanschluss Komfort HD

Verliebt in HD

Holen Sie sich den Kabelanschluss Komfort HD[1] mit dem Digitalen HD-Video-Recorder[2]

ab €22,90[2] mtl.

Kabel Premium HD 2 Monate gratis; ab dem 3. Monat + 10,– €/Monat[2]

- Digitale Programmvielfalt – und viele neue HD-Sender[1]
- Brillante Bild- und Tonqualität
- Zeitversetztes Fernsehen

Jetzt hier beraten lassen und bares Geld sparen:

Kabel Deutschland Partnershop Chemnitz
Börnichsgasse 2a
09111 Chemnitz
Tel.: 0371-9095462
tv@kabeldeutschlandshop-chemnitz.de
Mo.-Fr. von 10-19 h. Sa. 10-18 h

Mein Kabelanschluss für Fernsehen, Internet und Telefon.

Kabel Deutschland

1) Derzeit werden 3 öffentlich-rechtliche, bis zu 6 Privat HD- und bis zu 11 Premium HD-Sender, im Laufe des Jahres bis zu 8 Privat HD- und 14 Premium HD-Sender ins Netz von Kabel Deutschland eingespeist. Voraussetzungen für den Empfang aller Sender sind der Anschluss an das von Kabel Deutschland modernisierte Breitband-Kabelnetz und ein auf 862 MHz aufgerüstetes Hausnetz. Andernfalls sind im Rahmen von Privat HD aktuell 2 Sender (ProSieben HD und SAT.1 HD), im Laufe des Jahres 4 Sender (zusätzlich SPORT1 HD und kabel eins HD), im Rahmen von Premium HD sind in diesem Fall SPIEGEL TV WISSEN und Romance TV nur in SD empfangbar, im Laufe des Jahres auch in HD (Stand: Juni 2012). Für den Empfang von verschlüsselten Sendern ist zusätzlich eine Smartcard erforderlich. Welche Sender im Netz von Kabel Deutschland aktuell an Ihrer Adresse zu empfangen sind, entnehmen Sie der Senderabfrage unter: http://www.kabeldeutschland.de/info-service/sender-suche.html

2) Mindestvertragslaufzeit 12 Monate. Verlängerung um jeweils 12 Monate, wenn nicht mit einer Frist von 6 Wochen zum Ablauf der jeweiligen Laufzeit gekündigt wird. In den ersten 2 Monaten erhalten Sie Kabel Premium HD gratis. Sofern Sie Kabel Premium HD nicht weiter beziehen möchten, machen Sie spätestens 4 Wochen vor Ablauf der Gratis-Monate von Ihrem Sonderkündigungsrecht schriftlich Gebrauch. Ansonsten laufen die Verträge über den Kabelanschluss Komfort HD und Kabel Premium HD zum Gesamtpreis von 32,90 €/Monat weiter. Bereitstellungsentgelt einmalig 49,90 €. Empfang von HD nur, soweit die Sender im HD-Standard eingespeist werden. Für den Empfang der Digitalen Sender ist ein geeignetes Empfangsgerät, für den Empfang verschlüsselter Free-TV-Programme ist zusätzlich eine Smartcard erforderlich. Die für den Empfang verschlüsselter TV-Programme erforderliche Smartcard und der Digitale HD-Video-Recorder werden während der Vertragslaufzeit zur Nutzung überlassen und sind nach Vertragsende zurückzugeben. Kopiergeschützte Sendungen können nicht aufgenommen werden. Bitte beachten Sie: Die Produkte sind nur innerhalb des Versorgungsgebietes von Kabel Deutschland in von Kabel Deutschland versorgten Gebäuden verfügbar. Es muss eine Verkabelung vom Übergabepunkt bis zur Anschlussdose in der Wohnung vorhanden sein, sofern nicht gleichzeitig die Option Vor-Ort-Installation bestellt wird.

Alle Preise inkl. 19 % MwSt. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand: Juni 2012

Fleischerei Slesaczek

IMBISS - PARTYSERCVICE -
WURSTWAREN
- aus eigener Herstellung -

Täglich große Auwahl an Mittagessen
- auch zum Mitnehmen -

Fleischerei Slesaczek | Further Straße 23
09113 Chemnitz | Telefon: 0371/418688

Gunter Haubold
Dipl.-Ing.

Fahrradhandel
mit
Selbsthilfewerkstatt

Further Straße 36 09113 Chemnitz
Büro: 0371-4004670 Fax: 0371-4004671
Mobil: 0173-3754221
E-Mail: gunter.haubold@web.de

- Verkauf von Fahrrädern und Ersatzteilen
- Einspeichen und Zentrieren von Laufrädern
- Reparatur von Fahrrädern
- Selbsthilfewerkstatt für jedermann

Termine nach Vereinbarung

SCHWANEN-APOTHEKE
SEIT 1887

- Diabetes-Vital-Apotheke
- Asthma- und Allergie-Apotheke
- Aktionstage und -wochen
- Fernreiseimpfberatung
- Service- und Dienstleistungskarte

Heike Wöstenberg
Karl-Liebknecht-Str. 29 • 09111 Chemnitz • Tel.: (03 71) 41 56 02

Ausflugsfahrten mit Brigitte
Brigitte Legler, Lichtenauer Str. 47, 09131 Chemnitz, Tel.: 0371/47 91 27 0

Fahrten im klimatisierten Kleinbus
mit max. 8 Sitzplätzen - Haustürabholung

Highlights im Oktober/November

16.10.2012
Herbstfahrt über den Erzgebirgskamm ins Egertal hinein
Abfahrt: ca. 9.30 Uhr | Fahrpreis: 31,50 €
07.11.2012
Die beliebte Fahrt nach Dörnthal in die „Braun Mühle“
zum „Buttermilchgetzenessen“, anschließend Erzgebirgsrundfahrt mit Möglichkeit zum Einkauf in der Landfleischerei Pfaffroda
Abfahrt: ca. 09.00 Uhr | Fahrpreis: 28,50 €
29.10.2012 + 13.11.2012
Silbertherme Warmbad
Abfahrt: ca. 08.30 Uhr | Fahrpreis: 16,50 €
(zzgl. 8,50 € Eintritt)

Anmeldung:
Brigitte Legler, Tel.: 0371 4791270 (AB),
Mobil: 0178/4791270,
Mail: reisenmitbrigitte@web.de

Physio-therapie Katrin Welz

Katrin Welz
Inhaberin

Blankenauer Straße 17
09113 Chemnitz
Telefon: 0371 4 79 18 76
Fax: 0371 4 79 18 78

Aus unserem Therapieangebot:
- Manuelle Therapie
- Behandlung von Kiefergelenkstörungen
- PNF
- Migräne-Therapie
- Zentrifugalmassage
- Unterwassermassage/ Stangerbad
- Zwei- und Vierzellenbad
- Behandlungen von Cranio-mandibulären Dysfunktionen

Brühl-BISS Impressum

Herausgeber: B.I.S.S. e. V. | Müllerstraße 12 | 09113 Chemnitz, Tel. 03 71 449277
Verantw. Redakteur, Satz und Layout: Margitta Zellmer
Belichtung und Druck: Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG, Boettcherstr. 21, 09117 Chemnitz
Auflage: 2000 | Vertrieb: Eigenvertrieb

Bestattungshaus KLINGNER OHG Chemnitzer Unternehmen
TAG & NACHT 0371/42 00 63
www.bestattungshaus-klingner.de

Augustusburger Straße 228 · 09127 Chemnitz
Telefon/Fax: (03 71) 7 25 98 62

Faleska-Meinig-Straße 122 · 09122 Chemnitz
Telefon/Fax: (03 71) 22 60 38

Hauptgeschäftsstelle
Chemnitztalstraße 127
Kostenfreie Hausbesuche

Untere Hauptstraße 14 · 09228 Wittgensdorf
Telefon: (03 72 00) 81 04 7

Auerswalder Hauptstraße 3 · 09244 Lichtenau
Telefon: (037 208) 87 78 22